

Die Protest-Technologie

Wir hatten schon mehrfach darauf hingewiesen, daß die "Farben-Revolten", "Arabischen Frühlings" und "Majdans" auf der ganzen Welt nach einem einheitlichen Drehbuch ablaufen, mit dem Ziel, jegliche Staatsmacht, die den Globalisten-Geldsäcken nicht hinreichend "artig" den Achtersteven leckt, zu zerrütten und zu stürzen. Die Ereignisse in Minsk haben dieses Drehbuch nun weiter offengelegt, wie nachfolgend nachzulesen.

Von den Protest-Technologien und deren Perspektiven. Wie kann sich Weirußland vor dem Majdan retten?

[Rostislaw Ischtschenko](#) IPA "Rußland heute"

12.08.2020 13:41

Majdans entstehen nicht spontan. Die Vorbereitung dauert lange. Man studiert die Schlüsselfiguren des Regimes, finden heraus, wer und wie anzuwerben ist. Man versucht, das Regime sowohl von externen Unterstützungsquellen als auch von seinen Stützen innerhalb des Landes zu isolieren.

Es werden professionelle Aktivisten ausgebildet, die den Maidan auf der Informationsebene begleiten, die notwendigen Bilder für die Massenmedien aufbereiten, in sozialen Netzwerken agitieren sollen usw.

Es wird eine Ausbildung der Feldkommandeure durchgeführt, deren Aufgabe es sein wird, das Kanonenfutter des Majdan direkt zu führen: Aufgaben



festzulegen, wohin zu gehen ist und was man zu jedem bestimmten Zeitpunkt tun soll. Darüber hinaus wird eine Schicht passiver Maidan-Unterstützung in der Gesellschaft geschaffen: diejenigen, die sich nicht an den Protesten beteiligen (oder nur einmal kommen), aber mit Schaum vor dem Mund das "Recht der Volkes auf Protest" in Gesprächen mit Freunden und Bekannten verteidigen und ihnen den Eindruck vermitteln, daß "das ganze Land für Majdan ist" und allein du dagegen bist.

Die Hauptsache aber ist, daß Abteilungen der "Maidan-Verteidiger" ausgebildet werden: jene Kämpfer, die gewöhnlich die Überwachung der Ordnung im Zeltlager der Demonstranten imitieren, aber im kritischen Moment "unbekannt woher" Waffen erhalten und zur schlagkräftigen Kraft eines bewaffneten Umsturzes werden (wenn es dazu kommt).

Es ist auch unwichtig, ob ihr hofft, den Maidan friedlich durchzuführen, oder ob ihr im Voraus wißt, daß es zu bewaffneten Zusammenstößen kommen wird.

Bevor ein Maidan beginnen kann, müssen absolut alle Komponenten des Maidan vorbereitet sein und ihr Zusammenwirken zum Automatismus perfektioniert werden.

Wenn etwas schief geht und die Macht sich als stabiler erweist als erwartet, werden nicht alle Majdan-Streitkräfte in die Schlacht einbezogen. Der Maidan wird schnell "Luft ablassen", indem er die aufgefallenen Aktivisten opfert (ihnen wird nicht viel *Knast* gegeben, und wenn doch, ist es nicht schwer, Ersatz auszubilden).

Die Hauptkräfte werden untertauchen, sich neu gruppieren und auf eine neue geeignete Gelegenheit für einen aktiven Auftritt warten, während sie gleichzeitig eine unauffällige, aber wichtige Arbeit leisten, um gesellschaftlichen Gruppen, die Schlüsselbedeutung haben (Journalisten, Experten, Gesetzeshüter, Bürokraten, berühmte Künstler, Sänger, Blogger), die Majdan-Ansichten einzuprägen.

Einen nächsten Auftritt wird es auf jeden Fall geben, es sei denn, die Behörden rotten bis zum Ende das gesamte reale Majdan-Aktiv auf ihrem Territorium mit der Wurzel aus. Ungefähr so, wie es Erdogan mit den Putschisten getan hat.

Er begann mit den Generälen, aber sehr bald gingen auch Zivilbeamte, Journalisten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Gefängnisse (oder traten zurück), und deren Zahl ging in die Tausende.

Nur so kann man einen vorbereiteten Majdan aufhalten. Natürlich ist es nicht notwendig, alle ins Gefängnis zu stecken, aber es ist notwendig, allen die Möglichkeit zu nehmen, Schaden anzurichten, sowie ihre Verbindungen zu ausländischen Regierungen und Geheimdiensten zu identifizieren und abubrechen.

Wenn die Majdan-**Organisation** nicht vollständig ausgesäubert wird (wenn nur diejenigen, die auf die Straße gingen, geschlagen werden), wie es Kutschma nach der Niederschlagung der Aktion "**Ukraine ohne Kutschma**" getan hat oder wie es Lukaschenko jetzt tut, beschränkt sich der Westen darauf, seine Standardunzufriedenheit zum Ausdruck zu bringen, versucht aber, die Beziehung nicht völlig abreißen zu lassen, da die Hauptkräfte des Majdan erhalten bleiben und Führung brauchen. Letzteres läßt sich leichter durchführen, wenn man nach außen hin normale Beziehungen zur Führung des Ziellandes unterhält.

Derjenige jedoch, der beschließt, den Majdan bis zum Ende zu versäubern oder dem Westen auf andere Weise auf den Schwanz zu treten, wird völlig ausgegrenzt. Der Westen wird fanatisch für seine Beseitigung und demonstrative Bestrafung kämpfen.

Das Schicksal von Ceausescu, Milosevic oder Gaddafi wartet auf einen solchen Politiker, wenn er nicht das Glück hat, im letzten Moment gerettet zu werden, wie es (mit russischer Hilfe) Erdogan und Janukowitsch glückte.

Übrigens sei angemerkt, dass Erdogan getötet werden sollte, nur weil er es gewagt hat, keinen Krieg mit Rußland zu beginnen, wohl wissend, daß die NATO die Türkei nicht unterstützen wird, und Janukowitsch dafür, weil er die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU verschoben (und nicht mal abgelehnt) hatte.

Lukaschenkos Gesetzeshüter kommen bisher recht effektiv (wenn auch nicht ohne Probleme) mit der Infanterie des Majdan zurecht: das Kanonenfutter des Majdan, bestehend aus dummen Aktivisten mit guten Gesichtern, fünf Hochschulausbildungen und zehn Fremdsprachen, die sicher sind, daß das Regime ihnen nicht erlaubt, nach Europa zu gehen, wo bereits Villen für sie gebaut wurden, Pools gefüllt, Tische gedeckt und Betten gemacht sind.



Und wo selbstverständlich fortschrittlichen Menschen wie ihnen so viel Geld gegeben wird, wie sie wollen, nur weil sie so schön und da sind auf der Welt.

Wenn nichts Außergewöhnliches passiert, muß die Schnecke des weißrussischen Majdan am Anfang nächster Woche die Hörner einziehen und ihren Körper im Haus verstecken, ohne die wichtigsten und gefährlichsten Kräfte ins Feld zu führen, ohne **die Verräter im System** zur Offenlegung zu zwingen.

Wenn Lukaschenko damit zufrieden ist, dann werden sich die Majdanisten in sechs Monaten, einem Jahr, anderthalb Jahren, zwei (zumindest im Ergebnis der nächsten Wahl, obwohl das zweifelhaft ist: wär zu lange) unter einem plausiblen Vorwand wieder auf den Straßen der weißrussischen Städte niederlassen.

Bis dahin werden die Majdan-Kräfte zugenommen haben, während die weißrussischen Machthaber geschwächt sein werden. Wenn nicht beim ersten Versuch, dann beim zweiten, oder beim dritten, aber der Majdan wird siegen. Man hat ihn nicht dafür vorbereitet, daß er sich einfach dem weißrussischen OMON¹ ergibt.

An der Vorbereitung von Maidans sind viel zu ernste Kräfte und zu bedeutende Interessen beteiligt.

Wenn Lukaschenko beschließt, eine massive Säuberung Weißrußlands (einschließlich seines Gefolges) von den Majdan-Strukturen und -Agenten durchzuführen, wird er für den Westen sofort zum Feind, mit dem man sich nicht vereinbart, sondern den man zerstört.

Zuerst wird man versuchen, ihn zu vernichten, bevor er die schlafenden Majdan-Zellen im Staatsapparat auffindet.

Zweitens: selbst wenn es ihm gelingt, proaktiv zu spielen, und der Westen die meisten seiner Agenten und ausgebildeten Kader verliert, wird es nicht einfacher werden.

Dann werden prinzipiell alle verfügbaren Mittel gegen den weißrussischen Präsidenten eingesetzt, und es kann sogar eine hybride Aggression nach syrischem oder libyschem Vorbild zu seinem Sturz organisiert werden.

Der Westen versucht immer, Unehorsame exemplarisch zu bestrafen, um andere abzuschrecken.



Wie wir sehen, hat Lukaschenko sich seinen Weg in den Westen auf jeden Fall selbst versperrt. Die Euro-Integratoren aus seinem Umkreis könnten dort gefragt sein. Aber er als "blutiger Diktator", der den "Volksprotest" unterdrückt hat, kann nur damit rechnen, daß er das Land in Frieden verlassen darf (im Falle eines milden Szenarios).

Jetzt liegt die Rettung sowohl Lukaschenkos als Mensch als auch Weißrußlands als west-russische Region und des darin lebenden Zweigs des russischen Volkes in der schnellsten und möglichst vollständigen Integration mit Rußland.

Nur die offensichtliche finanzielle und wirtschaftliche Präsenz Rußlands in Weißrußland wird den Westen davon überzeugen, daß ein russischer militärisch-politischer Schirm über das Land gespannt ist.

Je tiefer die Integration, je mehr die Interessen Rußlands es in Weißrußland gibt, je mehr Weißrußland Rußland sein wird, desto weniger wird der Westen Zweifel haben, daß eine Provokation in dieser Richtung für ihn schlecht ausgehen könnte.

Die Multi-Vektor-Varianten für Weißrußland sind ausgelaufen. Der Weg in den Westen ist nur ohne Lukaschenko und nach dem ukrainischen Szenario offen.

Auf dem Weg in den Osten bleibt Lukaschenko noch eine Weile da, aber er wird sofort und bedingungslos die russischen Spielregeln akzeptieren müssen. In der Tat ist der einzige Weg, der für das Überleben des weißrussischen Volkes übrig bleibt, der Weg der freiwilligen und freudigen Einbettung in Rußland (Moskau wird da nicht mit Gewalt ziehen). Die Alternative ist der Weg ins Nirgendwo, den die Ukraine gegangen ist.

([Quelle](#)) -----

Nachbemerkung des Übersetzers:

Warum wird bei solchen Analysen stets der tiefere Hintergrund, **die URSACHE** nicht mitbetrachtet?

Der Grund, WARUM sich immer wieder Leute finden, die **entgegen den Interessen**

¹ OMON = Sondereinsatzkommandos der Polizei

ihrer Heimat und für die Interessen fremder Mächte eintreten?

Und immer zu ihrem eigenen "persönlichen" Vorteil... dabei ist dieser Grund doch so einfach... ja, es geht um die **Käuflichkeit** eines jeden.

Solange sich Menschen kaufen lassen, wird es solche Vorgänge immer wieder geben.

Und in meiner bisherigen Lebenserfahrung hat es nur einmal Menschen gegeben, die sich tatsächlich für Ideen "verkauft" haben, und zwar von Herbst 1989 bis Frühjahr 1990 in der damaligen DDR - ich meine die meisten Teilnehmer an den sog. Runden Tischen, die einen anderen gemeinschaftlichen Sozialismus zu leben begannen...

Alle anderen haben sich bisher - wo und wann auch immer - **für GELD kaufen lassen**. Auch wenn dieses GELD schon längst gar kein Geld mehr ist, sondern nur Buntpapierschnipsel, für die man **zeitweilig** Waren im Gegenwert bekommen **kann**... ja, kann, denn wer schon mal an Umschuldungsverhandlungen oder an einer Privatsolvenz teilgenommen hat, der weiß, daß aus einer angeblich uneinbringlichen Forderung von - sagen wir - 100.000 Euro ganz schnell mal eine strafbewehrte Einzugs-Ratenzahlung von 50.000 Euro werden kann, gestreckt über mehrere Jahre.

Die infolge der Geldentwertung am Ende noch weniger Kaufwert haben wird.

Aber auch der "Normalverbraucher" wird, wenn er mal seine Rechnungen von vor 22 Jahren (d.h. **vor** der Euro-Einführung) anschaut, mit Erstaunen feststellen, daß die Preise zum Beispiel der meisten Haushaltgeräte damals in D-Mark praktisch dieselben waren wie heute in Euro.

Dabei hat man uns doch den Euro für fast 2 DM angedreht...

Nochmal: wenn wir wirklich wollen daß solche Ereignisse - wo auch immer - aufhören, muß sich jeder erstmal an die eigene Nase fassen - **es beginnt bei jedem Einzelnen**.

Jeder hat es in der Hand, sein Tun zu verändern und ab sofort nicht mehr demjenigen seine Hochachtung zu zollen, der mit mehr oder weniger Betrug, Ausbeutung und Unterdrückung sich einen Haufen Scheingeld ergaunert hat.

Sondern in die Seele des anderen Menschen zu schauen und nach dessen menschlichem Verhalten zu urteilen, was dieser oder jener denn "wert" sei... -----

Abschließend noch einige **Informationen** von vor Ort **über den vierten Majdan-Tag in Weißrußland**.

1. Wodurch war der vierte Protesttag in Weißrußland gekennzeichnet

[Admin](#) 13. August 2020

1. Mehrere Formate der "Humanisierung" des Protests wurden eingeführt. Das sind Manifestationen von Frauen mit Blumensträußen und Mahnwachen von Ärzten mit Anti-Gewaltaufrufen. Solche Aktionen sind von den OMON-Kräften wirklich schwer zu zerstreuen, sie sind eine wirksame Unterstützung für die aus dem Westen übermittelten Forderungen des Dialogs zwischen den Behörden und den Protestierenden.

2. Der moralische Druck auf die Gesetzeshüter wächst, und allmählich trägt er Früchte: es gibt (**noch unbestätigte**) Nachrichten über "Weigerungen", sich an der gewaltsamen Unterdrückung von Protesten zu beteiligen. Es sei darauf hingewiesen, daß diese Verweigerungen in der Tat sehr riskant sind: es ist nicht so einfach, aus den "Organen" auszutreten, und die Weigerung, Befehle zu befolgen, ist eine Straftat.



3. In einer Reihe von Brennpunkten eröffneten Gesetzeshüter das Feuer. Die Situation steht auf der Kippe, und jeder ist psychologisch darauf vorbereitet, daß tödliche Handlungen bevorstehen.

4. Eine neue Form des Protests hat begonnen: die Blockade von Straßen und Autobahnen. *(wie "friedlich": so schafft man Versorgungsprobleme, um Unfrieden zu säen...)*

[\(Quelle \)](#) - [\(ursprüngliche Quelle \)](#) -----

2. Litauen, Lettland und Polen haben Lukaschenko angeboten aufzugeben

[Admin](#) 13. August 2020

Es ist erstaunlich, wie schnell heute alle, mit denen der weißrussische Präsident sich öffentlich verbrüdet hatte und damit eine Vielzahl von Alternativen zum "russischen Vektor" bewiesen hatte, ihn heute verraten.

Im Großen und Ganzen ist das, was passiert ist, gesetzmäßig. Die Bruchstücke der ehemaligen Sowjetunion sind traditionell durch unbegründet überhöhte Eingebildetheit und systematische Russophobie vereint. Welche sie dazu zu drängen, "Freunde gegen einen gemeinsamen Feind zu sein".

Aber diese Gleichheit ist nur scheinbar. In Wirklichkeit stellen sie alle ihre geopolitische Subjektivität nur dar und versuchen mit allen Mitteln, ihre Bedeutung in den Augen ihres einzigen "geliebten Herrn" zu erhöhen.

Der jedoch ist nur daran interessiert, maximale Probleme für Rußland zu schaffen. Mit allen verfügbaren Mitteln. Am besten mit medial möglichst lauten.

Und was könnte lauter krachen sein als ein Bruch mit ihrem "einzigen verbleibenden Verbündeten"? Wobei das weitere Schicksal von Weißrußland keiner auch nur irgendwie ernstnimmt.

Es stellt sich also heraus, daß dieselben Leute, mit denen Alexander Grigorjewitsch *Lukaschenko* sich fast geküßt hätte, als er das Vorhandensein einer großen Zahl von Alternativen zu Rußland demonstrierte, im für ihn wesentlichsten Moment versuchen, ihn in den Abgrund zu stürzen.

Polen gelang es, wenn auch mit einer sehr begrenzten Zusammensetzung, einen dringenden "Europäischen Gipfel zu Weißrußland" einzuberufen und sogar ein Programm zur Lösung der politischen Krise zu entwickeln.

Der erklärte Plan zur Deeskalation der zivilen Konfrontation in der Republik Bjelaruß basiert auf drei Vorschlägen des litauischen Präsidenten Gitas Nauseda, die jetzt als "die drei Punkte" bezeichnet werden. *(wie wir sehen werden, ist auch dieses "Programm" wieder der methodischen Anleitung für Farben-Revolutionen entnommen, d.h. es stammt gewiß nicht aus Polen oder Litauen, sondern eher aus dem Büro von MI-6...)*

Sie sind so einfach wie eine Senkrechte.

Der "letzte Diktator Europas" soll: erstens, die Anwendung von Gewalt gegen Protestierende sofort einstellen; zweitens, alle Gefangenen ohne jegliche Sanktionen freilassen; drittens, einen Nationalen Rat für den Dialog mit der Gesellschaft gründen.

*(fällt uns da was auf? Sehr einseitig, oder? Was ist mit der Gewalt von Seiten der "Protestierenden"? Und: Straffreiheit auch für Gewalttäter? Widerstand gegen Staatsbeamte im Dienst? Nur weil sie auf der "richtigen" Seite "gekämpft" haben? Wie paßt das zu den Grundsätzen eines Rechtsstaates, der ja angeblich dort aufgebaut werden soll? Will man da gleich mit einer **offenen Mißachtung der geltenden Gesetze** beginnen?*

Ach richtig, ich vergaß: so hat es ja überall angefangen, wo "Majdan", "Frühling" oder "Revolution" organisiert wurde... Und im Gegenzug wurde später gleiches den Dienern des "vorherigen Systems" vorenthalten: die SED-Mitglieder aus der DDR wurden in der BRvD

mit Berufsverboten belegt... aber das kann man ja nicht vergleichen... oder doch?)

Litauen brachte sogar seine Bereitschaft zum Ausdruck, als Vermittler zu fungieren, um den Prozess der "Normalisierung" zu erleichtern und zu beschleunigen. *(freilich, gerade Litauen als Vorkämpfer für "Normalisierung"... wo es Staatsbürger 2. Klasse gibt, die nicht wählen dürfen und nicht gewählt werden dürfen... was die EU bis heute ignoriert)* Andernfalls drohen dem Despoten Sanktionen. Systemisch, gegen den Staat und verschiedene persönliche Sanktionen.

Der litauische Staatschef hat bereits mit dem Vorsitzenden der Europäischen Kommission und dem Chef des Europa-Rates die Idee diskutiert, einen Sonderbeauftragten der EU zur Verständigung nach Minsk zu entsenden.

Außerdem versprach er den Protestführern Asyl in Litauen. Wobei an dem Ort - indirekt, aber mit dem Hinweis, daß Vilnius es - schon einer gegeben habe.

(ja richtig, die Hausfrau als 10%-Präsidentenbewerberin hat sich dorthin "gerettet", unter dem Schutz des weißrussischen KGB, damit ihr unterwegs nichts zustößt: ihr Tod hätte als Fanal so schön ins westliche Szenario gepaßt, zumal sie nicht allzu "helle" ist...)

Zu sagen, das sei lächerlich, bedeutet, die Realität zu unterschätzen. Hinter der schönen Formulierung der "Gesellschaft" versteht der limitrophische Tiger eigentlich nur jenen Teil der Gesellschaft, der nur eines will: Lukaschenko zum Gehen bewegen. Gänzlich. Am besten "schon vorgestern". Im Idealfall direkt in eine Gefängniszelle.

Es gibt dort also niemanden, mit dem der jetzige Präsidenten verhandeln könnte. Aber diesem Schema zuzustimmen bedeutet, Schwäche zu zeigen, was die Gefahr birgt, seine eigene Autorität in der Machtvertikale zu untergraben, von deren Stärke er nun kardinal abhängig ist.

Man sollte also keine ernsthafte Reaktion des offiziellen Minsk auf den litauischen Vorschlag erwarten. Der Staatschef hat seine Haltung zu solchen Ideen bereits in seiner Antwort an den DW-Korrespondenten [zum Ausdruck gebracht](#). Es wird keine Wahlwiederholung geben. Punkt.

Aber die Geschwindigkeit, mit der die "besten *polnischen* Freunde" darauf drängten, ihm ein Bein zu stellen, ist bezeichnend. Und die Analogie zu Janukowitsch ist hier irgendwie zu offensichtlich.

([Quelle](#)) -----



3. Ein Video mit Detail-Infos von vor Ort mit Armen Gasparjan

- Minsk soll die Ausrichtung der Eishockey-WM 2021 wegggenommen werden, was aber für den "Kronenzirkus" nur von Vorteil wäre.

- In Brest sind mehrere Polizisten von einer Gruppe aggressiver "friedlicher Bürger" mit in Zeitungspapier eingewickelten Eisenstangen überfallen worden; die Polizisten machten von der Schußwaffe Gebrauch und verletzten einen der Angreifer.

- In Minsk hat es gestern keine größeren Zusammenstöße gegeben. Es gab aber neue Protestformen: Frauen bildeten Menschenketten und protestierten gegen die Gewalt. In den asozialen Medien tauchten Videos mit ehemaligen Mitarbeitern der Machtorgane Weißrußlands auf, die aus Protest gegen das gewaltsame Vorgehen gegen die "friedlichen Demonstranten" ihre Uniform zerstörten.

- In der Strafkolonie Nr. 2 in Bobruisk fand eine (politische?) Meuterei der Gefangenen statt. Genauer ist noch nicht bekannt.

- Der von Litauen, Lettland und Polen vorgelegte "Plan" für die Beilegung der Unruhen wird wohl von Luk-o gar nicht erst gelesen werden, denn ihm ist gewiß der analoge "Plan", der 2014 Janukowitsch vorgelegt wurde, bekannt - und auch dessen "Ergebnis": der per Putsch gestürzte ukr. Präsident konnte sein Leben nur durch Flucht nach Rostow retten. Was für Luk-o zur Zeit keine Option sein dürfte.

- Wie wird es weitergehen?

Der Generalstreik ist nach wie vor **nicht** ausgebrochen. Es gibt auch keine Bilder und Videos von Streiks in den asozialen Medien.

- Für Freitag wird eine Stellungnahme der EU erwartet, die neues Öl ins Feuer gießen soll. *Wobei fraglich ist, wie zum Beispiel ein Monsieur Macron, der seit über einem Jahr (!) die Gelbwesten in ganz Frankreich brutal verprügeln läßt, nun als Verteidiger der Menschenrechte der weißrussischen Bürger auftreten will.*

- Intrigierend ist, wer aus dem Umkreis von Luk-o zuerst die Nerven verliert und auf die "Nuland-Kekse"-Seite überläuft - noch zeichnet sich da keiner ab.

- Die 32 russischen Söldner sollen (vorerst noch inoffiziell) nach Rußland ausgewiesen werden - nicht in die Ukraine, worüber man in Lviv höchst verärgert sein wird.

- Bemerkenswert, daß ein Teil der angeblich weißrussischen "Demonstranten" mit der Fahne der litauischen Fremdherrschaft (weiß-rot-weiß mit einem Ritter in der Mitte) herumläuft.

- Einige russische "Oppositionäre", die bis vor kurzem intensiv in Chabarowsk "beschäftigt" waren und nun zu "weißrussischen" Demonstranten vor der Botschaft Weißrußlands in Moskau geworden waren, wurden von der Moskauer Polizei verhaftet. Weißrussische (und auch Moskauer) Bürger waren bei Personenüberprüfungen daselbst übrigens in der absoluten Minderheit.

([Quelle](#)) -----

Schlußbemerkung:

Jeder muß lernen, hinter die Vorhänge zu blicken, und die tieferen Ursachen der Vorgänge erkennen.

Und jede/r wird merken, daß es am Ende auf jeden SELBST ankommt.

Denn erst wenn sich die Menschen nicht mehr locken und verführen lassen, weder mit Geld (das keines mehr ist), noch mit fremden Losungen ("Merkel weg!" - aber was her?), noch mit hohlen Phrasen ("Freiheit und Demokratie") - erst **wenn jeder Mensch sich von seinem Herzen leiten läßt und allen anderen so gegenübertritt, wie er möchte, daß diese ihm begegnen** - erst dann werden alle diese Ausschreitungen (egal wo) nicht mehr stattfinden können.

Und dann braucht es auch **keine bezahlten Politiker-Darsteller** mehr, welche die Gemeinschaft viel Geld kosten, aber fast keinen Nutzen bringen.

Denn die Verwaltungsangelegenheiten lassen sich sehr gut von den Menschen selbst regeln. Wenn jeder pro Woche 4 Stunden für die Verwaltung seiner Gemeinde tätig wird, kommt man mit ganz wenigen Festangestellten aus, wenn man überhaupt welche benötigt. Und so weiter...

